



Berlage, Gipsmodell eines Museumsbaues für die Stadt Haag

Albert André mit seiner lächelnden Energie von seinen Malerkollegen und seinen Freunden erhält.

Gemälde von Renoir, Signac, Bonnard, Vuillard, Marquet, Guerin, Mainssieux usw.

Skulpturen von Rodin, Bourdelle u. a. Graphik von Corot, Gauguin, Pissaro und Renoir. Im ganzen mehr als 60 Werke.«

## HOLLAND

### Ein neues Bauwerk Berlages

In einem der Säle der Haager Künstlervereinigung »Pulchri Studio« ist das riesige Gipsmodell eines Museumsbaues zu sehen, welchen die Stadt Haag am Stadhouderslaan aufzuführen gedenkt. Die Pläne stammen von dem Erbauer der Amsterdamer Börse, Dr. H. P. Berlage. Der Entwurf findet ein allgemeines Interesse. Am ersten Tage fanden sich zur Besichtigung nicht weniger als 600 Besucher ein. In der Presse Hollands ist, soweit man sieht, die Beurteilung eine günstige. In der Tat zeigt das neue Werk dieses weit über Hollands Grenzen bekannten Baumeisters außerordentliche Werteigenschaften, praktische sowohl wie ästhetische. Dem vorhandenen Grund und Boden wußte Berlage sich ohne Zwang und fast elegant einzugliedern. Wirkt auch die Unregelmäßigkeit des äußeren Rands fortdauernd auf den Grundriß ein, derart, daß selbst der Zellkern der Bauanlage ein hallenförmig umschlossener Weiher, eine schief

gezogene Form bekommen mußte, so stellt sich doch nirgendwo der Eindruck des Verzerzten, Gleichgewichtslosen ein. In der Lösung dieses Anpassungsproblems, die fast geheimnisvoll gelungen ist, zeigt sich so recht die Gabe und das Genie des großen Künstlers. Andere, die Verwendung der Innenräume angehende Forderungen, betreffen die Aufteilung des Baukomplexes in seine verschiedenen Zweckbestimmungen. Da die Stadt s'Gravenhage eine Örtlichkeit zu ihrer Verfügung haben will, wo zugleich Kongresse, Musikaufführungen, wechselnde Kunstausstellungen abgehalten werden können, und wo vor allem die vielfach zerstreute moderne Kunst Hollands ihre zentrale Sammelstelle erhalten soll, mußte Berlage darauf sinnen, die vorhandene Bodenfläche aufs reinlichste auszunutzen. Er tat das nicht, indem er etwa zwei oder drei große Gebäudewürfel ausdachte, sondern indem er bei einer niedrig gehaltenen Haushöhe eine ganze Ansiedlung von Zweckbauten